





Dem Ideal nahe

Agieren statt reagieren

Die perfekte Balance aus Arbeit und Leben, Bemühen und Entspannen gibt es nicht. Sie ist eine Wunschvorstellung, und dazu noch so individuell wie das Empfinden von Glück, Freiheit oder Erfolg. Was es jedoch gibt, sind Annäherungen an das Ideal.



Voraussetzung dafür sind ein Bewusstsein für ergonomische Zusammenhänge und das aktive Bemühen, diese Erkenntnisse im Alltag – beruflich wie privat – umzusetzen. Hier kommen geeignete Tools ins Spiel, die diesen Erkenntnissen zugrunde liegen, und Arbeit wie Leben unmittelbar und nachhaltig erleichtern, ganz nach dem Motto: Ich bin, also optimiere ich.

Die Schritte hin zu einer ausgeglichenen **Work-Life-Balance** sind kein Geheimnis: Schafft man sich **ergonomische Arbeitsbedingungen**, die ein zielgerichtetes und entspanntes Behandeln ermöglichen, umgibt man sich mit effektiven Tools und nutzt die Möglichkeiten ihrer Performance, dann entsteht eine **Kettenreaktion des Erfolgs**. Die Arbeit geht schneller und zielgerichteter, weil der Behandler ohne Schmerzen agiert und auf implementierte Automatismen zurückgreifen kann. Der Patient registriert die entspannte Situation des Behandlers und entspannt sich ebenfalls. Die Behandlung entkrampft und vereinfacht sich

und führt so zu einem erfolgreichen Endergebnis. **Mit nur etwas Vorarbeit ist es wirklich so einfach, wie es klingt!** Und all dies ohne körperlichen Kraftakt. Wiederholbar und jederzeit mit dem angestrebten Ausgang.

Die Konsequenz einer solch entspannten, gesunden und erfolgreichen Arbeitssituation: Auch der Bereich außerhalb der Praxis und des beruflichen Agierens wird davon erfasst. Es entsteht mehr Zeit und damit mehr Spielraum für persönliche Inhalte und Verwirklichungen, es entsteht **eine Form von Glück**.



Steuerung der motorischen Kopfstütze

Für einen entspannten ergonomischen Zugang zum Arbeitsfeld ist die dezierte Kopfposition des Patienten von entscheidender Bedeutung. Die genaue Justage der motorischen Kopfstütze zur Therapie und auch während der Therapie bei wechselnden Arbeitserfordernissen oder Zahnflächen sollte handfrei ohne Arbeitsunterbrechung erfolgen können. Das ist nur mit einer motorischen Kopfstütze möglich, deren Steuerung in erster Ebene direkt mit dem Kreuzfußschalter jederzeit justierbar ist. Hierzu wird im Set-up die motorische Kopfstütz-Funktionalität „Motorische Kopfstütze auf Kreuzfußschalter“ aktiviert.

Grundpfeiler der Work-Life-Balance

Die Pfeiler, die zu einem erfüllten und erfolgreichen Leben gehören, stehen in Wechselbeziehung zueinander. Jeder Pfeiler sollte Beachtung finden, verknüpfend gelebt werden und so in Balance zueinander stehen. Eine anhaltende Übergewichtung bestimmter Aspekte und Ausrichtungen führt langfristig zu Konflikten und einer reduzierten Lebensqualität.

- **Berufliche Ebene:** Karriere und Geld
- **Persönliche Ebene:** Selbstverwirklichung der Potenziale eines Ichs
- **Körperliche Ebene:** Gesundheit
- **Soziale Ebene:** Familie und Freunde

Durch die Absicherung der gesundheitlichen Komponente im Beruf, durch ein bewusstes auf sich achtgeben basierend auf ergonomischen Arbeitsprozessen, multiplizieren sich gleichzeitig die wirtschaftlichen und privaten bzw. persönlichen Möglichkeiten. Kurzum: Man erlangt einen **ganzheitlichen Erfolg**, von dem auch andere – sei es Familie, seien es Freunde oder Arbeitskollegen – profitieren. Denn der Genuss des Erfolges ist nur dann in voller Fülle erlebbar, wenn man ihn mit anderen teilen kann.

Und auch ein mögliches Scheitern – jeder High-Achiever weiß, dass Erfahrungen des Scheiterns in den Prozess hin zum Erfolg einfließen – wird von ergonomischen Strukturen aufgefangen, verliert seine Wucht und verringert sein Ausmaß. Denn gelingt etwas nicht, lassen sich die Gründe schneller benennen und gegebenenfalls korrigieren, immer ausgehend von einer Grundüberzeugung, auf dem richtigen Weg zum Erfolg zu sein.

Das **große Gewinnpotenzial**, das ergonomischen Verhältnissen inhärent ist, entfaltet und zeigt sich dann, wenn agiert wird, d. h. die notwendigen Schritte für ein gesundes Arbeiten eingeleitet werden, bevor eventuelle gesundheitliche Beschwerden auftreten. Wird erst dann reagiert, wenn ein deutliches Schmerzempfinden vorliegt, braucht es Zeit für eine grundlegende Korrektur. Damit verzögert sich auch der Erfolg.

Auf den Alltag einer zahnmedizinischen Praxis bezogen heißt das: Schafft man hier anhand **gezielt ausgesuchter Tools** – zum Beispiel mit einer ergonomisch optimierten Behandlungseinheit – ergonomische Strukturen in Form eines durchdachten und praxistauglichen Workflows, der automatisch greift, ist die Voraussetzung geschaffen, dass Zahnarzt und Assistenz bestmöglich arbeiten können und so der Weg frei ist für die schon erwähnte **Kettenreaktion des Erfolgs**.



Ebenen-Steuerung der Instrumente

Um eine Fußsteuerung zu beschleunigen und zu erleichtern macht es Sinn, die Motoren entsprechend der eigenen Therapieanwendungen vorzukonfigurieren (Drehzahl und Kühlung), um dann in der Therapie nur noch zwischen zwei Ebenen mit dem Cursor direkt hin- und herzuschalten: z.B. langsam ohne Wasser zum Exkavieren und schnell mit Wasser zum Ausarbeiten und Polieren.



Wie in den vorangegangenen Kapiteln gezeigt wurde, sind die ergonomischen Aspekte mit den Erfolgsfaktoren einer Praxis hochgradig vernetzt. Diese **kybernetische Struktur der ergonomischen Effekte** lässt sich anhand des **richtigen Sitzens** anschaulich und einfach verdeutlichen: Sitzt ein Behandler richtig sowie beschwerdefrei und ermöglicht auch der Behandlungsplatz dem Zahnarzt, sich zu 100 Prozent auf den Patienten zu konzentrieren, folgt ein natürlicher Lauf einer ergonomischen Erfolgsgeschichte.

Die ausgeglichene Persönlichkeit des Behandlers entfaltet sich mühelos in der Praxis und auch die Behandlungssituation ist stimmig: Die Erwartungen des Patienten werden erfüllt und der Patient erfährt ein besonderes Behandlungserlebnis. Damit hat sich zwischen Behandler und Patient ein Vertrauensvorsprung eingestellt. Dieses besondere Patientenvertrauen ist bei der nächsten Behandlung von außerordentlicher Bedeutung. Denn Patienten mit Vertrauen akzeptieren in der Regel auch höherwertige Therapieansätze, deren Umsetzung wiederum zu besseren Therapieergebnissen führen. Diese hervorragenden Therapieergebnisse resultieren, zusammen mit dem besonderen Vertrauen und dem er-

neuten Behandlungserlebnis, mit sehr großer Sicherheit in einer **Weiterempfehlung der Praxis** und garantieren somit die **wirtschaftliche Stabilität**.

Zudem passiert jedoch noch mehr: Die eigene **Schmerzfreiheit** und das **hervorragende Therapieergebnis** erhöhen die **berufliche Zufriedenheit des Behandlers**. Zufriedene Menschen verfügen über eine unanfechtbare Ausstrahlung, die in der Regel auch ansteckend ist und im Praxisteam und bei den Patienten nachhallt. Damit bekommt die morgendliche Freude auf die Praxis und auf den nächsten Patienten einen neuen, hohen Wert. Denn dieser Wert multipliziert sich mit dem wirtschaftlichen Aufschwung der Praxis.

Die **besondere Zufriedenheit des Behandlers** in der Praxis wirkt sich natürlich auch auf seine Persönlichkeit aus. Er gewinnt an Authentizität und Überzeugungskraft. **Nur wer von sich und einer Sache überzeugt ist, kann auch andere überzeugen**. Das gewonnene Vertrauen motiviert, erleichtert die Arbeit und führt zu besseren Resultaten. Denn es gibt kaum etwas in der Zahnheilkunde, das Patienten mehr überzeugt als hervorragende Ergebnisse.

Zusammengefasst

Jede „Kleinigkeit“, die Teil des zahnmedizinischen Praxisalltags ist, trägt am Ende zum ganzheitlichen Erfolg bei und sollte in ihrer Bedeutung gesehen und ernst genommen werden. Denn das Große entsteht – wie in anderen Bereichen des Lebens – auch im Kontext einer Zahnarztpraxis im Kleinen. Hier gilt es, Veränderungen und Optimierungen positiv gegenüberzustehen und sich die Zusammenhänge, die eine hohe und stabile Arbeitsproduktivität beeinflussen, genau zu betrachten – um langfristig gesund, erfolgreich und glücklich zu sein.